

Arbeitslosenzahlen

# Rückgang setzt sich im Juli fort

STADE. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juli weiter gesunken. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Stade waren 15970 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug 5,1 Prozent.

„Die positiven Signale am Arbeitsmarkt, sinkende Arbeitslosigkeit bei steigender Fachkräftenachfrage, haben sich zu Beginn der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt,“ erläutert Dagmar Froelich, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stade. Erstmals seit April 2020 seien wieder weniger als 16000 Arbeitslosen in der Region zu verzeichnen. Auf der anderen Seite, so Froelich, hätten die Unternehmen im Juli erneut rund 30 Prozent mehr freie Stellen als noch im Vormonat gemeldet.

„Derzeit haben wir fast 4600 Angebote im Bestand,“ stellt die Agenturleiterin dar. „Erfreulich ist, dass besonders die Zahl der Arbeitslosen aus dem Bereich der Grundsicherung (SGBII) gesunken ist und erstmalig Langzeitarbeitslose etwas von dieser positiven Entwicklung profitieren.“

Im Agenturbezirk Stade gab es bis Ende des Monats weitere elf Anzeigen zu Kurzarbeit mit elf angezeigten Personen. Gegenüber dem Vormonat sank die Anzahl der Unternehmen, für die Kurzarbeit angezeigt wurde, erneut. Ebenso nahm die Anzahl der Personen deutlich ab. Unternehmen sichern sich durch angezeigte Kurzarbeit drei Monate die Möglichkeit, Beschäftigte ganz oder teilweise in Kurzarbeit zu schicken und den tatsächlichen Arbeitsausfall später mittels eines Antrages abzurechnen. (bz)

## „Sommernachtskino“ Filmvorführung muss ausfallen

GNARRENBURG. Die für den heutigen Freitag geplante Open-Air-Kinovorführung auf dem Dorfplatz in Gnarrenburg mit dem Film „Ihr dunkler Punkt“ fällt aus. Wie die Veranstalter, die Vereine „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ und „Cultimo e.V.“ mitteilen, wird die Aufführung aufgrund zu weniger Anmeldungen in keinem Verhältnis zu den Anmeldungen gestanden hat“. Die Veranstalter bitten um Verständnis und verweisen auf die für den 13. August („Ganz oder gar nicht“) und den 20. August („Boot un Dood“) am gleichen Ort geplanten Filmvorführungen. Zu diesen Vorführungen seien Anmeldungen noch möglich. Sie müssten unbedingt unter Nennung von Namen, Anschrift und Telefonnummer erfolgen unter E-Mail info@tandem-brv.de (bz)

Unfallursache ungeklärt

## Drei Personen schwer verletzt

HEIDENAU/A1. Aus bislang ungeklärter Ursache kam es am späten Mittwochabend auf der Autobahn A1 zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein 20-Jähriger schwer verletzt wurde. Der 20-jährige Fahrer des Peugeots touchierte zunächst die Mittelschutzplanke. Das Auto geriet ins Schleudern, durchbrach einen Wildschutzzaun und überschlug sich mehrfach im angrenzenden Waldgrundstück. Der Fahrzeugführer und seine beiden Fahrzeuginsassen wurden dabei schwer verletzt und in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. Der Fahrzeugführer musste sich aufgrund eines Halswirbelbruchs in der Nacht noch einer Notoperation unterziehen. (bz)



Das „Zukunftsgespräch Bauen“ des Gnarrenburger Bürgermeisterkandidaten Marc Breitenfeld fand auf dem neuen Dorfplatz mit vielen Vertretern der Gnarrenburger Bauwirtschaft statt.

# „Bauland ist und bleibt Top-Thema“

Gnarrenburgs Bürgermeisterkandidat Breitenfeld lädt zum „Zukunftsgespräch Bauen“ mit EU-Parlamentarier David McAllister

Von Thomas Schmidt

GNARRENBURG. Einen prominenten Gast konnte Gnarrenburgs CDU-Bürgermeisterkandidat Marc Breitenfeld bei seinem „Zukunftsgespräch Bauen“ am Dienstag auf dem neuen Gnarrenburger Dorfplatz begrüßen: EU-Parlamentarier David McAllister (CDU). Der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident begleitete einen Tag lang den CDU-Landratskandidaten Marco Prietz bei mehreren Wahlkampfterminen im Landkreis. Viele Vertreter der Gnarrenburger Bauwirtschaft folgten der Einladung Breitenfelds und nutzten die Gelegenheit, ihre Sorgen den drei Politikern mit auf den Weg zu geben: Von schleppender Bearbeitung der Bauanträge in den Behörden und dem Mangel an Bauland bis zum Fachkräftemangel und nicht zuletzt zur aktuellen „Explosion der Baustoffpreise“ reichte die Themenpalette.

David McAllister zeigte sich beeindruckt von dem Dorfplatz, der mit rund 1,9 Millionen Euro von der Gemeinde Gnarrenburg erstellt wurde und zu 90 Prozent von EU, Land und Bund gefördert wurde – nicht nur im Rahmen der Dorferneuerung, sondern auch mit Mitteln eines Corona-Sonderprogramms für strukturschwache Gemeinden. Die beiden Augustendorfer Bauunter-

nehmer Reiner Brodtmann und Dietmar Thobaben, die an der Ausführung beteiligt waren, erläuterten aus fachlicher Sicht viele Details zur Erstellung des Platzes mit 266 000 hochkant verlegten Klinkern. Beide Unternehmer würdigten die ungewöhnlich hohe Förderquote, lobten die gute Zusammenarbeit mit der Gnarrenburger Verwaltung und Bürgermeister Axel Renken (SPD),



CDU-Bürgermeisterkandidat Marc Breitenfeld (von links) und CDU-Landratsmitglied Marco Prietz freuen sich über den Besuch des EU-Parlamentariers David McAllister. Fotos: Schmidt

der vor der CDU-Veranstaltung EU-Parlamentarier McAllister im Namen der Gemeinde begrüßt hatte.

Doch der Erfolg des Projektes werfe auch ein Schlaglicht auf ein Problem, das Gnarrenburg seit langem habe, wie Bauunternehmer Thobaben betonte: die dauerliche Strukturschwäche. „Das kann einen Unternehmer nicht freuen. Da sehe ich ein Problem für unsere Region, für Gnarrenburg und die Moordörfer. Wir sollten in eine Lage versetzt werden, dass wir diese Zuschüsse nicht brauchen – zumindest nicht in diesem Maße“, sagte Thobaben, dessen Team die Mauer am Dorfplatz erstellt hat.

Breitenfeld und Prietz waren sich vor diesem Hintergrund einig, dass Baulandentwicklung zu den wichtigsten Zukunftsthemen der Gemeinde- und Kreispolitik gehöre, auch um die Perspektiven der Gemeinde und Ortschaft mit Blick auf die Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen zu sichern.

Nachdem mehrere Unternehmer ihre Erfahrungen mit Baubehörden schilderten, versprachen Prietz und Breitenfeld, sich dafür einzusetzen, behördliche Entscheidungswege zu optimieren – und sich für eine bessere Abstimmung

bauleitplanerischer Verfahren und Genehmigungsverfahren auf Gemeinde- und Kreisebene starkzumachen.

Bei Bauanträgen wünsche er sich, dass die zuständigen Behörden nicht zuerst fragten, warum ein Projekt nicht gehe, sondern warum und wie es möglich gemacht werden könne, betonte Prietz. Deshalb werde er sich dafür einsetzen, dass die Baubehörde personell wesentlich gestärkt werde, damit es keinen Bearbeitungsstau gebe. Der Bürger sei Kunde, betonte Prietz seinen Anspruch, die Serviceorientierung der Kreisverwaltung zu verbessern. Wer in seinem Heimatdorf bauen möchte, brauche klare Perspektiven. „Diese Menschen brauchen wir, weil sie sich auch in der Dorfgemeinschaft und in den Vereinen engagieren.“

Bei der Realisierung von Bauprojekten dürfe es kein „Schwarze-Peter-Spiel“ zwischen den Bauabteilungen von Kreis und Gemeinde geben, waren sich Prietz und Breitenfeld einig.

„Wir wollen möglich machen, was möglich ist“, versprach Breitenfeld, wenn die Wähler ihm am 12. September das Vertrauen schenken: „Für die Gemeinde wollen wir umdenken. Wir wollen an alle alten Bebauungs- und



Die beiden Augustendorfer Bauunternehmer Reiner Brodtmann (rechts) und Dietmar Thobaben erläuterten die Baumaßnahme zur Erstellung des Dorfplatzes. „Wir haben 2 800 Quadratmeter mit 266 000 Klinkern gepflastert“, berichtete Brodtmann, dessen Unternehmen maßgeblich an der Verwirklichung des Projektes im Rahmen der Gnarrenburger Dorferneuerung beteiligt war.

Flächennutzungspläne in allen zwölf Ortschaften ran – in Absprache mit allen Ortsvorstehern und Bürgermeistern, um zu schauen, was geht“, sagte Breitenfeld auch mit Blick auf Einwohnerzahl in der Gemeinde. „Statt uns auf 10 000 Einwohner zuzubewegen, geht es eher in Richtung 9 000“, beschrieb der Bürgermeisterkandidat den Handlungsbedarf.



EU-Parlamentarier informiert sich im Hospiz Vor dem Besuch in Gnarrenburg hat David McAllister (von links) gemeinsam mit dem Bremervörder CDU-Bürgermeisterkandidaten Stefan Imbusch und Landratskandidat Marco Prietz das Bremervörder Hospiz besucht. Hospizleiterin Sabine Eckstein und Geschäftsführer Volker Rosenfeld (rechts) informierten die Delegation, zu der auch der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbands Bremervörde, Dirk-Frederik Stelling, gehörte, über die Einrichtung des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven. (ts)

# Kleiner Pieks, große Wirkung

„Tandem“ Bremervörde und BBG: „Corona-Impfaktion mit 125 Teilnehmern ein voller Erfolg“



Die Bremervörder Ärztin Barbara Illig (rechts), ehrenamtliche Helfer und ein Team des Impfzentrums Zeven machten die Impfaktion des Vereins „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ möglich. Fotos: bz

BREMERVÖRDE. Am Montag fand in den Räumen des „EigenArt-Kunstraums“ des Vereins Bremervörder „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ in der Bremer Straße 11 eine Covid-19-Impfaktion statt. „In Kooperation mit dem Impfzentrum Zeven konnte vor Ort ein sehr niederschwelliges Impfangebot vorgehalten werden“, teilte der Verein mit.

Die Aktion war aus Sicht der Verantwortlichen ein voller Erfolg: 125 Menschen konnten an diesem Tag geimpft werden, was alle Erwartungen für diesen Tag übertroffen habe, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Neben dem Team des Impfzentrums sowie der ärztlichen Begleitung durch Barbara Illig gewährleistete ein großes Team an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „Tandem“ und der BBG einen reibungslosen Ablauf der Aktion. Dolmetscher

» Wir freuen uns sehr, mit dieser Aktion einen Beitrag in Sachen Corona-Bekämpfung geleistet zu haben.«

Sabine Schumacher, Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft

standen für viele Sprachen zur Verfügung.

„Wir freuen uns sehr, mit dieser Aktion einen Beitrag in Sachen Corona-Bekämpfung geleistet zu haben und vielen Menschen eine Impfung ermöglicht zu haben“, sagte Sabine Schumacher, pädagogische Mitarbeiterin der gemeinnützigen Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG).

Gerade Menschen mit erheblichen Hemmnissen und Verunsicherungen waren Schwerpunkt der Aktion. „Wir konnten viele Menschen erreichen und Unter-



Krankenschwester Rosine Nolte setzt die Spritze.

stützung und Begleitung bei der Impfdurchführung anbieten, sind also sehr zufrieden“, freute sich Sabine Schumacher. (bz)